



Teufelskralle – ein Schmerzmittel mit hoher Verträglichkeit

Rheumatoide Arthritis

Ausbalancierter Säure-Basen-Haushalt als Basistherapie

Komplementäre Diagnostik

CEIA – Biodynamisches Eiweißprofil in der Praxis

Kongress

10. Deutscher Kongress für Komplementärmedizin

Ernährungsmedizin

Nahrung und Rheuma

Heft 4 / 2006

Rheuma – Spiegel zugefügter und unverarbeiteter Verletzungen?

Vernetzte biographische Hintergründe und die Möglichkeiten der individuellen Selbstkorrektur

Carsten Pötter

Rheumatiker wissen zwar, wo es ihnen wehtut, aber sie wissen in der Regel nicht, was ihnen wehtut. Chronische Schmerz- und Entzündungsprozesse haben nur vordergründig mit einer fehlerhaften Prostaglandinsynthese zu tun. Hintergründig haben diese Prozesse mit erlebten Schmerzen und ungeklärten Konflikten zu tun, deren Erinnerungen zwar als Bild abgekoppelt wurden, die sich aber über den Körper durch analoge Prozesse (Symptome) ausdrücken. Solange man den Schmerz und die Entzündung isoliert behandelt und die Biographie des Menschen unberücksichtigt lässt, ist Rheuma unheilbar. Werden die erlebten Verletzungen geheilt, ist eine Heilung des Menschen möglich. Dazu ist die Konfrontation mit den versteckten biographischen Inhalten ein zielgenauer Weg, um den Schmelbrand zu löschen. Wie das mit Hilfe körpereigener Stoffe möglich ist, erläutert dieser Artikel.

1. Einführung

Wenn man die Arzneimittelstatistiken nach Indikationsgruppen durchleuchtet, findet man an oberster Stelle die Analgetika und die Antiphlogistika. Sieht man vom kurzfristigen Einsatz dieser Stoffgruppen ab, wird der Löwenanteil zur Behandlung von chronischen Schmerzprozessen eingesetzt. Haupteinsatzbereiche dieser Substanzen sind die Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises.

Chronische Schmerzen der Gegenwart haben sehr häufig mit zugefügten Schmerzen aus der Vergangenheit zu tun, die nicht „geheilt“ worden sind. Erleben Menschen Schmerzen durch Gewalt, Übergriffe, Brutalität oder ähnlich traumatisch wirkende Ereignisse, werden diese Lebensphasen nur dadurch überlebt, dass die Erinnerungen abgekoppelt werden. Die Bilder verschwinden, die Schmerzen bleiben.

Die Überlebensstrategie des Men-

schen ist die Kompensation, über die er unverarbeitete Inhalte verdrängt und ausgleicht. Traumatische Ereignisse, die mit Schmerzen verbunden und die darüber hinaus lang dauernd waren (z.B. in der Kindheit), werden psychisch dadurch kompensiert, dass dieser Schmerz später anderen zugefügt wird oder das Ereignis analog in das Bindegewebe verschoben wird, in dem es sich abschließt, nichts mehr hinein und nichts mehr heraus lässt. Wird der Betroffene darüber hinaus an seiner Beweglichkeit gehindert und kann dann nichts mehr ändern, beginnen die Gelenke Symptome zu bilden.

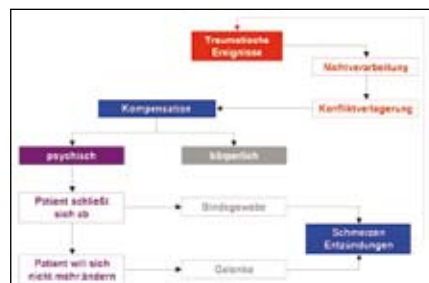


Abb. Prinzip chronischer Schmerzen und Entzündungsprozesse

2. CauSolyt-Therapie

Konventionelle Therapieansätze bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises beruhen im Wesentlichen auf der Beeinflussung der Schmerzempfindung und der Entzündungsprozesse.

Der therapeutische Ansatz der CauSolyt-Komplexe basiert auf der Spiegelung des biographisch gewachsenen Istzustandes. Hierbei werden persönliche und verursachende Muster zusammen mit kollektiven und korrigierenden Mustern in einem Heilmittel zusammengefasst.

Zu den persönlichen Mustern gehören:

- **Kapillarblut** als Spiegel der übergeordneten Regelkreise
- **Urin** als Spiegel der wasserlöslichen Stoffwechselprodukte und der sozialen Probleme
- **Lympe** als Spiegel der toxischen

Carsten Pötter



Carsten Pötter ist Leiter der Land-Apotheke in Twistringen, die sich auf die Herstellung besonderer Individualheilmittel spezialisiert hat.

Er beschäftigt sich seit über einer Dekade mit Komplementärmedizin und Kybernetik. Auf diesem Arbeitsfeld verknüpft er lineare naturwissenschaftliche Ansätze mit Inhalten, die er von dem Philosophen U.J. Heinz, dem Begründer der ClusterMedizin gelernt hat, um praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

Die Inhalte des vernetzten Denkens vermittelt er in Schulungen für Ärzte und Heilpraktiker, um Lösungskonzepte für Fälle anzubieten, die nach konventionellem - auch naturheilkundlichem Verständnis - als austerapiert gelten.

Entzündungsprozesse an den schmerzhaften Stellen

Darüber hinaus wird - sofern das möglich ist - Kapillarblut von Mutter und Vater integriert, um die verursachenden Muster zur Abkopplung anzubieten. Die Elternintegration ist wichtig, da nur so die Kausalketten zwischen den Generationen unterbrochen werden können. Wir geben in der Regel das weiter, was wir empfangen; was wir stattdessen nicht erhalten, können wir auch nicht weitergeben.

Zusätzlich wird dem Primärdestillat das Rheuma-Modul beigefügt und anschließend nochmals destilliert. Dieses Modul besteht aus einem Zweifachdestillat aus ATP, Ubichinon, Cortison und Brennessel,

womit eine Stoffwechselsituation simuliert wird, die der funktionellen Fehlsteuerung rheumatischer Beschwerden weitestgehend entspricht. Die Patienten erhalten auf diesem Wege eine Anweisung, wie die physiologische Fehlregulation korrigiert werden kann. Das Mittel wird drei- bis fünfmal täglich unter die Zunge gesprüht und von der Mundschleimhaut resorbiert. Die Verteilung der Regelinformationen des Mittels erfolgt über das Körperwasser.

3. Fallbeschreibung

Um zu illustrieren, dass Rheuma nicht einfach so entsteht, sondern von vielen parallelen Beschwerdebildern umgeben sein kann, sei der nachfolgende Bericht einer Patientin zur Anschauung empfohlen.

Bericht:

Nach 1½ Jahren Clustertherapie möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Begleitung durch diese Therapie bedanken. Manchmal haderte ich mit mir selbst, ob ich weitermachen soll oder nicht. Sie gaben mir die nötige Rückendeckung um durchzuhalten! Es hat sich gelohnt!

Meine dominierensten Diagnosen lauteten: Fibromyalgie (Weichteilrheuma), Verdacht auf CFS (chronisches Müdigkeits-Syndrom), Nervenschmerzen (wie Phantomschmerzen), Neurodermitis, reaktive Depression, Tinnitus, Migräne, chronische Pankreatitis, chronische Gastritis, Cholelithiasis, Nephrolithiasis, chronische Pyelonephritis, Chondromalazie III. Grades, Gonarthrose beidseits. Bisherige Behandlung: 10 OP's jeweils in Vollnarkose, 5 Krankenhausaufenthalte (über mehrere Wochen), 20 Ärzte und noch mehr, die mich von 1994 bis jetzt behandelten.

Krankheitsgeschichte:

Habe nach der Geburt die Muttermilch abgelehnt. Trank nur im Halbschlaf. Ich schrie sehr viel! Mit wenigen Monaten: Blut und Eiter im Stuhlgang! Solange ich mich zurückerinnern kann: Übelkeit (besonders auf Essensgerüche) und Abdominalkoliken, Schlafstörungen, Angstzustände, chronische Diarrhoe, Nasenbluten, Anämie. Appetitlosigkeit: Kaute vieles in die Wangen und wurde es auf der Toilette wieder los. Das ging so bis zum 11. Lebensjahr. Mit 11 Jahren: Blutendes Ulcus duodeni. 1968 starb mein Vater. Die Blutungen besserten sich. Auch die Übelkeit. Ab 1972: Rezidivierende Pyelonephritis, ständige Sinusitiden und rezidivierende Anginen (ständige Gaben von Antibiotika), Dysmenorrhoe / Amenorrhoe. Ab 1982: Neurodermitis, periorale Dermatitis - Allergien auf fast alles! Behandlung: Cortisonsalben über längere Zeit und Cortison in oraler Form ½ Jahr lang. Danach: Konnte kein einziges chemisches Medikament mehr einnehmen! Alopecia.

Ab 1994: Totaler körperlicher Zusammenbruch! Stärkste Schmerzen im Analbeich, schwerste Erschöpfung mit erheblichen Schweißausbrüchen. Nach 12 Stunden Schlaf fühlte ich nach dem Aufwachen so, als ob ich 36 Stunden im Steinbruch gearbeitet hätte. Kam kaum vom Bett bis ins Bad. Tinnitus (lauter hoher Ton bei Tag und Nacht), Schwindel, Sehstörungen, Migräne, Konzentrationsstörungen (sah die ganze Welt nur noch durch einen dichten Nebel). Starker Pruritus am Stamm, vor allem in der Nacht - nichts half. Ich bekam fruchtschädigende Medikamente und Spritzen. Es hieß: „Werden Sie bloß nicht schwanger!“ Weiterhin: Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Oberbauchkoliken. Ich aß manchmal 2 Monate nichts - fühlte mich am wohlsten, wenn

ich nichts im Bauch hatte (42 kg bei einer Größe von 162 cm) - nahm dann dennoch stets an Gewicht zu. Nierenschmerzen, Paroxysmus, Schmerzen in den Gelenken und im Weichteilbereich. 1998: Diagnose Fibromyalgie. Medikation: Voltaren 100 mg, Saroten 25 mg. Musste ich wieder absetzen wegen Magenschmerzen und noch stärkerer Müdigkeit. In den Knien hatte ich eine schreckliche Steifigkeit und Schmerzen. Seither sehr oft „Rollstuhlträume“!

2000: Schwerste Erschöpfung. Kam kaum 3 Treppen hoch. Ich plagte mich mit starken Schmerzen in den Füßen (konnte oft nur 10 Minuten gehen). Die Beine und Füße waren immer heiß. Schweißausbrüche, Oberbauchkoliken (Stuhl war acholisch). Leberwerte: o.B.! Sono: o.B.! Machte eine Ölkur über ein halbes Jahr: Ich beförderte eine Schaufel Gallengries heraus und 23 Gallensteine (fünf markstückgroß) und 140 „kleinere“ Nierenkoliken. Mein körperlicher Zustand beim Kennenlernen der CauSolyt-Therapie im Juni 2004: Ich war nicht fähig, meinen 1-Personenhaushalt zu führen! Nach dem Frühstück war ich so erschöpft, dass ich mich hinlegen musste. Mittags genauso. Schmerzen hatte ich von oben bis unten. Es gab nichts, das mir nicht wehtat.

Mein Gemüt: Ich war zu dieser Zeit reaktiv depressiv! Medikamente: Buscopan plus, Ibuflam 600 (800mg), Tramal gtt. Bei der Fortbildung nach Anwendung des Basis-Komplexes: Mein Beschwerdebild füllte 2 DIN A4-Seiten aus! Behandlung: Beginn mit CauSolyt-Komplex „Neoplasie“: Fühlte mich nur im Auto mit 200 km/h wohl! War depressiv und hatte Schmerzen. Es kam zur Amenorrhoe - wir setzten ab. AudioCluster 8.1: Ich hörte die CD, und es gab Krieg im Körper. Da war etwas im Gange! Weiter ging es mit CauSolyt-Komplex „Gyno“: Es kamen Bilder: Meine Schwester starb mit 4 Jahren an Meningitis. Wenn ich nicht leben würde - dafür meine Schwester - wären meine Eltern sicher glücklich.

Als kleines Kind saß ich oft im Eck und weinte bitterlich. Schaute die Bilder meiner Schwester an, wie sie im Sarg lag, und war unglücklich, dass sie tot war und ich lebte! Meine Nervenschmerzen im Analbereich lebten stark auf (Früher stand ich manchmal auf dem Balkon und wollte hinunterspringen. Es war kaum auszuhalten - dieser Schmerz. Kein Schmerzmittel wirkte!) Nun half das Basis-Spray, diesen Schmerz zu lindern. Kaum zu glauben! Ich nahm innerhalb von 3 Monaten 10 kg an Gewicht zu!!! Zum Jahresende holte ich meine Mutter aus dem Pflegeheim zu

Raus aus dem Teufelskreis mit natürlicher Unterstützung

Diabetes Typ-II

An Diabetes II leiden vor allem übergewichtige Menschen. Der zu hohe Körperfettanteil sorgt dafür, dass das zuckervermittelnde Hormon Insulin aus der Bauchspeicheldrüse in seiner Wirksamkeit gemindert wird. Der Zucker bleibt im Blut anstatt in die Zellen zu gelangen. Die Bauchspeicheldrüse produziert immer mehr Insulin. Jetzt wird aus dem Zuckerhormon Insulin das „Masthormon“ Insulin. Aus Zucker entsteht Fett und der Teufelskreis beginnt sich zu drehen.



Gut bei Blutzucker: Momordicafrucht + Zimt und Diabetiker-Spurenelemente

Die Momordicafrucht oder auch Balsambirne ist ein Gemüse, das auf den Philippinen regelmäßig von jung und alt verzehrt wird. Es hat sich gezeigt, dass sie die Zuckervermittlung in die Zellen fördert. Besondere Stoffe in der

Frucht sind Momordin und Charantin sowie ein insulinähnlicher Eiweißkörper. Auch der als Gewürz bekannte Zimt zeigt ebenso wie der Diabetiker-Spurenelement-Komplex Chrom + Zink + Selen + Jod einen günstigen Einfluss auf den Zucker. Vitamin B1 ist das Zucker-Vitamin überhaupt.

Die Qualität macht's

Als Alternative zu Momordica®-Tees wurde deshalb eine spezielle diätetische Kombination entwickelt: DuoVital® Momordica®-Tabletten. Sie dienen als sinnvolle zusätzliche Maßnahme für Typ-II-Diabetiker und bei beginnender verzögerter Zuckertoleranz. Verwendet wird sorgfältig kontrolliertes Momordicafruchtpulver (2,5 g/Tag) aus dem besten Anbaugebiet der Philippinen, zusammen mit polyphenolhaltigem, cumarinarmem Zimt (1,0 g/Tag). Mit dem gut verfügbaren Diabetiker-Spurenelement-Komplex und Vitamin B1 ist eine einzigartige Rezeptur entstanden.

Raus aus dem Teufelskreis bei Diabetes Typ II

Mit Bewegung, sinnvoller Ernährung und diätetischer Unterstützung durch DuoVital® Momordica®-Tabletten mit Momordicafrucht-Zimt-Komplex + Chrom + Zink + Selen + Jod + Vitamin B1.

Momordica®-Tabletten*

mit Momordicafrucht-Zimt-Komplex + Chrom + Zink + Selen + Jod + Vitamin B1

Erhältlich in Reformhäusern und in Apotheken.

*) Diätetisches Lebensmittel zur besonderen Ernährung bei Diabetes mellitus im Rahmen eines Ernährungsplans. Rezeptur gebrauchsmusterrechtlich geschützt.



mir. Das Resultat: Ich reagierte auf meine Mutter allergisch! Ich musste ständig niessen, mein Körper ist richtig aufgeschwollen und ich war so schrecklich müde!

Da fiel mir ein, dass ich solche Reaktionen öfters hatte - besonders wenn ich früher über einen längeren Zeitraum bei meiner Mutter zu Besuch war. Nun war mir vieles klar! Als ich sie wieder ins Pflegeheim zurückgebracht hatte, ging es mir wieder gut. Über Monate hatte ich viele DIN A 4-Blöcke voll geschrieben. Ich malte: Gebirge, Bäume und Kinder. März 05: CauSolyt-Komplex (Basis): Ich merkte, dass mein Selbstwertgefühl im Keller war. Mir gegenüber war ich gefühls"tot", von anderen Menschen nahm ich die Gefühle stark auf. Ihr Schmerz war schlimmer als mein Schmerz! AudioCluster 8.2: Ich meinte, als ich die CD hörte, mir hopst die Leber und die Galle ins Gesicht! Anstieg der Leberwerte!

Sommer 2005: Symptomatik wie bei MS: Bleierne Müdigkeit, nachts unruhige Beine, hatte Probleme beim Wasserlassen, Sehstörungen, Konzentrationsstörungen, Tachykardie, Arrhythmie, Oberbauchbeschwerden und Fibromyalgieschmerzen. Die Leberwerte stiegen weiter an! Sollte Medikamente für meine Depression einnehmen, vertrug sie nicht. Musste sie absetzen.

Nun geschahen sonderbare Dinge. Mein ganzes Beschwerdebild besserte sich. Ich konnte es kaum glauben. Es war noch nicht gut - ich merkte jedoch, dass sich alles in die positive Richtung bewegte. Kaum zu glauben! Bei der nächsten Fortbildung fiel mein Beschwerdebild nach dem Basisspray mager aus: Meteorismus. Ich dachte, jetzt ist bald alles vorbei und gut. Doch dann tat sich zum Jahresende eine ganz andere Sache auf. Vieles sah ich, was ich

schon wusste: Sollte mit 4 Jahren entführt werden. Wurde später vergewaltigt! Nun war ich aber zutiefst erschüttert!!! Es liefen Bilder ab, die mir nicht gefielen, und ich erlebte alles noch mal mit. Es war grausam. Ich weinte und wiegte mich hin und her wie ein kleines Baby. Mein Vater und mein Bruder hatten mich als Baby missbraucht! Das darf doch nicht wahr sein!!!

Nicht genug: Als ich mit 2½ Jahren einige Wochen in der Klink war, missbrauchte mich dort ein Arzt! Schrecklich war, das alles noch mal mitzuerleben. Dennoch war es sehr erleichternd - denn nun hatte ich eine Erklärung für viele Dinge. Ich dachte, jetzt ist es gut - nun weiß ich alles: Nein, mein Vater hat mich nicht nur missbraucht, er würgte mich auch als ganz kleines Kind.

Parallel dazu verliefen wieder die alten Beschwerden: Nervenschmerzen im Analbereich! Eiskalte Nieren und Nierenschmerzen (besonders links). Schmerzen im linken Lungenflügel. Eiterpickel im Gesicht. Der Bauch tobte! Fibromyalgieschmerzen. Cephalgie (Wundgefühl eines Gefäßes). Mir kam alles wieder hoch. Mein Vater wollte, dass mich meine Mutter abtreiben sollte. Damit belästigte er sie wohl während der ganzen Schwangerschaft. Über 9 Monate hatte sie Hyperemesis und Schlafstörungen. Als sie hochschwanger war, würgte er sie. Diesen Zustand erlebte ich auch noch einmal mit! Meine Mutter bestätigte mir im Nachhinein, dass sich dies so abspielte.

So ungut, wie dies nun war: Ich konnte mir vieles erklären.

Mein ganzes Leben lang war ich immer überhilfsbereit, überverantwortlich, überfreundlich und ein Perfektionist. Bis zum Jahre 1994:

Habe mich fast zu Tode gearbeitet (überall) - mich bremste niemand. Trieb Sport bis zum Umfallen. Litt unter Putz- und Waschzwang. Suchte mir immer Ersatzeltern und fand sie. Hatte Lebens- und Todesangst, Bindungsängste. Fühlte mich überall auf der Welt wohl - nur nicht zu Hause. Mir fiel es schwer, Entscheidungen zu treffen. Ich konnte mich nicht durchsetzen. Musste Schuldzuweisungen ertragen: Von meiner Mutter, weil es ihr nicht gut ging, seitdem ich von zu Hause ausgezogen bin (im Alter von 32 Jahren!). Von meinem Bruder, dass er fast einmal ertrunken ist (obwohl ich ihn ebenfalls vorher gewarnt hatte). Und er beschuldigte mich, dass er herzkrank ist (er hat einen Herzfehler - ich aber auch). Dazu kamen falsche Freunde. Ich war der Meinung, ich müsse sie ertragen!

Gesundheitlich geht es mir wieder viel besser. Meine Schmerzzustände besserten sich sehr. Meine Leberwerte befinden sich wieder fast im Normalbereich. Mein Gewicht (10 kg weniger) ist wieder okay! Und ich habe DURST - das hatte ich noch nie!

Bisher sah ich mich in meinen Träumen im Rollstuhl - nun träume ich schon wieder von der Arbeit. Ich male wieder gerne. Höre gerne Musik und habe mir vorgenommen, mindestens „ein“ Buch zu schreiben. Ich finde das alles ganz toll! Es hat sich sehr gelohnt durchzuhalten. Deshalb möchte ich alle dazu ermuntern! Lebenslang krank, das muss nicht sein!

4. ClusterDiagnostik

Um herauszufinden, wo die Gründe der Störungen liegen, steht am Beginn der CauSolyt-Therapie eine Auswertung der ClusterAnalytik nach U.J. Heinz. Diese Methode

macht sich den Umstand zunutze, dass alle Ereignisse im Leben eines Menschen Spuren hinterlassen und über die Provokation mit Bildmustern wieder aufgerufen werden können. Dazu dient die EIDALIK (Eidos: griech. Bild). Dem Patienten werden 21 Bildtafeln vorgelegt, die er spontan bewertet und damit eine Ziffernkolonne (numerische Sequenz) generiert, die mit bereits gespeicherten Daten auf Ähnlichkeit verglichen wird. (Nebstehend finden Sie 5 Beispiele der Provokationsmuster zur Anschauung.)

Die Auswertung liefert folgende Inhalte:

- Diagnose Analogie
- Pathoaktive Organe
- Reaktive Organe
- Psychewirkungen
- Psycheprobleme aus
 - Herkunftsfamilie
 - Wahlfamilie
 - Sozialem Umfeld
- Virtuelles Alter (emotionelles Alter)
- Kritizität (Allgemeinzustand)

Die dort beschriebenen Klassen betreffen sowohl die Geschichte des Patienten als auch die übernommenen Muster von Mutter und Vater, die im Kind wirksam geblieben sind. Sie zeigt auch, wohin sich der Weg entwickeln wird, wenn alles so bleibt.

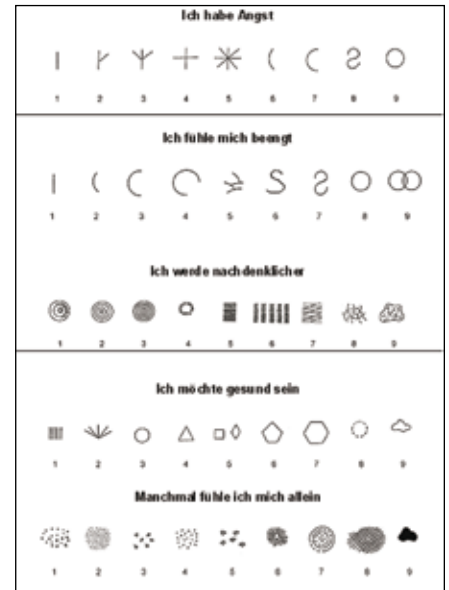
5. Ausbildung

CauSolyt-Komplexe liefern zusammen mit der Cluster-Auswertung tiefe Einblicke in verborgene biographische Inhalte und machen frühe Verletzungsmuster sichtbar, die dann bewusst geklärt und damit geheilt werden können. Das setzt seitens der Therapeuten ein vielfältiges Verständnis für komplexe Zusam-

menhänge voraus. Daher streben wir eine gründliche Ausbildung all derjenigen an, die mit diesem Werkzeug in der Praxis arbeiten möchten.

Das setzt auch eigene Erfahrungen mit dem Verfahren voraus, da man nur glaubhaft vermitteln kann, was man selbst erlebt und erfahren hat. Weiter Informationen dazu erfahren sie im Internet.

*Apotheker Carsten Pötter, Hauptstraße 20,
27239 Twistringen
Tel.: 04246 / 9409-0, Fax: 04246 / 9409-15
eMail: info@land-apo.de,
Web: www.land-apo.de/causolyte*



Indischer Weihrauch

In Deutschland registriert
Qualität amtlich geprüft

Olibanum RA - Weihrauch®

Tropfen/Tabletten/Streukügelchen



Olibanum RA-Tropfen: Homöopathisches Arzneimittel, Reg.-Nr. 39 240.00.00
Zusammensetzung: 10 ml enthalten: Arzneilich wirksamer Bestandteil:
 Olibanum ø (HAB I; V. 4a) 10,0 ml; enthält 90,2 Vol.-% Alkohol.
Gegenanzeigen: Alkoholranke, Leberranke, Kinder unter 12 Jahren.
Neben-, Wechselwirkungen: Keine bekannt. Hinweis: Erstverschlimmerung ist möglich.

Olibanum RA Weihrauch-Tabletten: Homöopathisches Arzneimittel, Reg.-Nr. 43 788.00.00
Zusammensetzung: 1 Tablette enthält: Arzneilich wirksamer Bestandteil:
 Olibanum D I trit. (HAB I; V. 6) 250 mg
Gegenanzeigen: Kinder unter 12 Jahren.
Neben-, Wechselwirkungen: Keine bekannt. Hinweis: Erstverschlimmerung ist möglich.

Olibanum RA Weihrauch-Streukügelchen: Homöopathisches Arzneimittel, Reg.-Nr. 43 788.00.01
Zusammensetzung: 10 g enthalten: Arzneilich wirksamer Bestandteil:
 Olibanum D I Globuli (HAB I; V. 4a) 10,0 g
Gegenanzeigen: Kinder unter 12 Jahren.
Neben-, Wechselwirkungen: Keine bekannt. Hinweis: Erstverschlimmerung ist möglich.

Ärzte-Muster, Fachinfo sowie Patienten-Broschüren zum Thema „Indischer Weihrauch“ sind kostenfrei erhältlich bei:
Fritz Zilly GmbH · Postfach 1318 · 76502 Baden-Baden